

UA/D(S)E 19/20

ERSTAUFFÜHRUNGEN ZUM JAHRESWECHSEL

Schon wieder ist ein Jahr vorbei, und mit ihm endet dieses Mal sogar ein ganzes Jahrzehnt. Die Zehnerjahre gehen, die Zwanziger kommen – und erwarten uns mit vielen offenen Fragen: Wie geht's weiter mit der Rettung des Klimas, der sozialen Ungerechtigkeit, den zunehmenden internationalen Spannungen und Konflikten ...? Erwartungsgemäß voll mit Pro- und Retrospektiven und Jahres- bzw. Jahrzehntbilanzen sind dementsprechend die diversen Medienkanäle dieser Tage.

Ungeachtet dessen geht natürlich trotzdem unser Alltag weiter. Da freuen wir im Theaterstückverlag uns besonders darüber, dass gerade jetzt um den Jahreswechsel herum noch einmal besonders viele Ur- und Erstaufführungen im Kalender stehen. Insgesamt acht Stücke sind es im KJT-Bereich, die zwischen Ende November 2019 und Ende Januar 2020 zum ersten Mal auf die (deutsch[sprachig]en) Bühnen kommen und die wir Ihnen hier gerne vorstellen möchten.

Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre, möglichst entspannte und besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2020!

Jens Raschke PETTY EINWEG

ein Klassenzimmerstück
1 D

Empfohlene Altersgruppe: 10+

☞ Gefördert durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

UA: 26.11.19. (Auftragswerk) DNT Weimar; R: Jens Kerbel; Spiel: Tahera Hashemi ⇒ 03.03.20, Mittelsächsische Theater und Philharmonie, Freiberg; R: Annett Wöhlert ⇒ Sept. 2020 (12./13.02.20: Voraufführung für Pädagogen), Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz; R/A: Kika Schmitz ⇒ **ÖE/ SE - frei** - *J. Raschke * 1970 in Darmstadt; lebt in Kiel*

Ein Klassenzimmerstück über die Plastikflut.

Eine namenlose Flaschensammlerin betritt aufgebracht den Raum: Wer hat ihr eine Glasflasche untergejubelt? Damit kann sie doch nichts anfangen! Sie sammelt nur PET-Flaschen.

Ihr Monolog mündet in die Geschichte von Petty, einer Plastikflasche, deren facettenreiches Leben in allen Details geschildert wird. Dabei schlüpft die Erzählerin in

NEU die unterschiedlichsten Rollen, um Pettys Erlebnisse möglichst anschaulich zu gestalten.

Voller freudiger Erwartungen wird Petty in die Welt entlassen. Allerdings muss sie schnell feststellen, dass das Leben einer Flasche nicht so spaßig ist, wie sie sich das vorgestellt hat. Sie hat noch kaum die Abfüllanlage verlassen, da ist sie auch schon ausgetrunken und landet zusammen mit einigen anderen Gebrauchsgegenständen erst auf einer Deponie und schließlich im Meer. Durch Pettys Perspektive eröffnet sich ein ganz neuer Zugang zum Thema „Plastikmüll“. Das Stück vermittelt Fakten in Hinblick auf Umweltverschmutzung und die verschwenderische Konsumlandschaft, die uns erschüttern sollten und bedient sich dabei einer mitreißenden, humorvollen und einfühlsamen Geschichte.

Plastikmüll lässt sich im Ozean und in den Mägen von Fischen finden, ist aber auch mikroskopisch klein in allen Ecken der Welt verteilt. Diese Mikroplastikteilchen, die unserer Umwelt große Probleme bereiten, werden über Flüsse, Wasserleitungen und sogar über die Luft transportiert und lassen sich auch in unseren Lebensmitteln nachweisen.

Auf diese Thematik will das Stück aufmerksam machen.

Mal angenommen, so eine Flasche hätte Augen und Ohren, könnte quatschen so wie ich, so wie ihr, was hätte sie zu erzählen? Eine ganze Menge, da wette ich drauf. Da draußen wird so eine Flasche schließlich steinalt, fast fünfhundert Jahre, da macht man einiges mit. Irgendwie deprimierend, dass so ein Stück Plastik euch und alle eure Nachkommen und vielleicht die ganze Menschheit überlebt, oder?

(Jens Raschke, PETTY EINWEG)

☞ Von **Jens Raschke** sind außerdem verfügbar (eine Auswahl):

SCHLAFEN FISCHE? (1 D; 10+) – **ICH BIN KAIN** (1 D, 3 H; 11+) – **KOMMT EINE WOLKE** (1 D, 2 H; 8+)

Peter Hoffmann
DER FABELHAFTE KRÖTERICH

frei nach Motiven von Kenneth Grahames „The Wind In The Willows“

5 D/H

Empfohlene Altersgruppe: 7+

UA (dieser Fassung): **28.11.19**, Hof-Theater Tromm, Grassellenbach; R: Jürgen Flügge

*P. Hoffmann * 1958 in Detmold; lebt in Darmstadt*

<http://www.kabbaratz.de/Startseite/>

K. Grahame (1859–1932)

Die bezaubernde Fantasie Grahames und sein zarter Witz haben diese Geschichte zu einem der beliebtesten Kinderbücher der Weltliteratur gemacht. Zauberhafte Abenteuer, die Jung und Alt begeistern. Darauf basiert diese Bühnenfassung, damit spielt sie.

Grahame erzählt poetisch mäandierend wie sein Fluss Wasser führt. Das taugt nicht für die Bühne. Also durften für dieses Stück die Ratte die furchtlose Heldin bleiben, der Kröterich das unbelehrbare Großmaul und der Dachs der Grandseigneur. Doch aus dem Maulwurf wird ein bornierter Pedant, die Dummheit der Kaninchen manifestiert sich in einem und aus den vielen Wieseln werden ein Cleverwiesel und ein Tumbarder, die den Tieren am Fluss das Wasser abgraben wollen. Es geht dramatisch um Freundschaft und Zusammenhalt. Das Familienstück verbindet Spannung mit Witz. „Geschichten aus der Welt unter den Weiden, ein seltenes Refu-

gium der Phantasie: überschaubar in ihren Grenzen und geheimnisvoll in jedem ihrer Schattenwinkel. Nicht zuletzt die zauberhaften und zeitlosen Stimmungen einer Landschaft am Rand der bürgerlichen Zivilisation haben den 1908 erstmals veröffentlichten Roman des Bankbeamten Kenneth Grahame zum Klassiker der englischen Kinderliteratur gemacht. Für alle Generationen, weil es Grahame verstand, ins kindgemäße Abenteuermilieu Charaktere zu setzen, die direkt einem britischen Junggesellenclub entsprungen zu sein schienen. Vier Männerfreunde von höchst unterschiedlichem Wesen und Temperament leben in der Welt am Fluss. Der Schwyzmaulwurf – [...] Die Wasserratte – herzensgut, furchtlos, klug und ein Meister der Poesie. Derdachs – weise, prinzipientreu, menschenscheu und äußerst skeptisch gegenüber gesellschaftlichen Moden. Und schließlich das kollektive Alter-Ego, das all das vereint, was den anderen fehlt und sie, für sich allein genommen, zu recht-schaffenen Langeweilern macht: der Kröterich – jovial, larmoyant, eingebildet, besessen und unbelehrbar. Seine Eskapaden haben die drei noblen Geschöpfe auszubaden und geradezurücken. Das *Wie* und *Was* und *Ob-überhaupt* machen die Spannung in der Geschichte aus. Was wäre das Leben schon ohne Kröterich?“

(Die Zeit, 06/1996; Figurennamen wurden angepasst)

„Wunderbare Dialoge [...] Am Ende bleibt die Erkenntnis: 'Es ist alles im Fluss und niemand muss anders sein, als er ist.' [...] eine gelungene Umsetzung des Stoffs.“

(Odenwälder Zeitung, 30.11.19)

KRÖTERICH Den anderen Tieren macht das Regiertwerden keinen Spaß mehr. Die werden richtig aufmüpfig.
CLEVERWIESEL Aber nicht doch, Majestät.
TUMBMARDER Auf-müpfig. Wie geht denn unter-müpfig?
KRÖTERICH Als ich heute Mittag befahl, es ist stockfinstere Nacht, und sie sollen schlafen gehen, das hat ihnen gar nicht gepasst.
TUMBMARDER Nicht? Ich bin ein nachtaktives Tier, ich brauch kein Tageslicht.
CLEVERWIESEL Die anderen Tiere, Majestät, vergesst sie.
(Peter Hoffmann/ Kenneth Grahame, DER FABELHAFTE KRÖTERICH)

Sera Moore Williams
SPURLOS

(Son)

aus dem Englischen von Anne Fritsch

1 D, 2 H

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche

🏆 2001, Auszeichnung für die **beste walisische Produktion** (www.theatre-wales.co.uk)

🌐 übersetzt ins Ungarische von Péter Horváth (A mi fiunk)

UA (in walisischer Sprache unter dem Titel "Mab"): 06.08.01, The National Eisteddfod, GB-Ruthin; R: S. Moore Williams ⇒ **Englischsprachige/ Koreanische EA**:

07/2002, Munye Arts Theatre, KR-Seoul, im Rahmen des „ASSITEJ World Congress and Performing Arts festival“; R: S. Moore Williams ⇒ **Ungarische EA**: 23.03.03, Kolibri Theatre, HU-Budapest ⇒ **DSE** **29.11.19**, Theater der Figur, AT-Nenzing, Premiere: TIK – Theater im Kopfbau, AT-Dornbirn; R: Sabine Wöllgens ⇒ **DE/ SE - frei** -

*S. Moore Williams * 1958 in GB-Bangor; lebt in Aberystwyth*

Ein 14-jähriger Junge verschwindet spurlos. Ist er von zu Hause abgehauen, weil er missbraucht, misshandelt oder vernachlässigt wurde? Oder ist er einem Verbrechen zum Opfer gefallen? Weder die Polizei noch seine alleinerziehende Mutter finden heraus, was mit ihm geschehen ist. Bis er – dreieinhalb Jahre später – auf

einmal wieder auftaucht. Dass er auf einmal eine andere Augenfarbe und auch sonst gar nicht so viel mit ihrem verschwundenen Sohn gemeinsam hat, will die überglückliche Mutter erst nicht wahrhaben. Sie nimmt lieber einen Unbekannten an Sohnes statt an, als weiter mit der Unsicherheit zu leben.

Sera Moore Williams erzählt ihre Geschichte in einer Spiel-im-Spiel-Situation: Drei Schauspieler verkörpern den vermeintlichen Sohn, die Mutter und den zuständigen Polizisten. Dabei fallen sie immer wieder aus ihren Rollen, ihre eigenen Lebensrealitäten vermischen sich zunehmend mit der Fiktion. So ist die Schauspielerin selbst überforderte Mutter eines Kleinkindes, während der Darsteller des Sohns kurz vor der Aufführung vom Tod seiner Mutter erfahren hat ... Mit diesen dramaturgischen Kniffen schafft Sera Moore Williams eine kritische Distanz zur dargestellten Geschichte: Sie nimmt dem verstörenden Stoff etwas von seiner Härte, ohne ihn zu verharmlosen, indem sie die Schauspieler in verbale Auseinandersetzungen darüber geraten lässt. Gleichzeitig spielt sie ein raffiniertes Spiel mit den verschiedenen Realitätsebenen – und den Möglichkeiten des Theaters. "The thrilling play didn't finish at the end of the performance, as there was so much there to think about. An uncompromising, emotional play, which played havoc with the conscience, and excited the subconscious. I

have no doubt that it was successful as the themes and characters came alive to thrill the audience."

(www.bbc.co.uk, 08/2001)

„Eine kluge Annäherung an das Thema verschwundene Jugendliche. [...] Doch eigentlich ist es mehr als das: Es geht auch um das Erzählen selbst. [...] Komplex, aber einfach nachzuvollziehen sind die ineinander verwobe-

nen narrativen Ebenen, in denen das Publikum nach und nach die Wahrheiten dieses Kriminalfalles erfährt – sich aber auch die Frage stellt, wie zu berichten ist über die Schicksale von zahlreichen Jugendlichen, die vermisst werden. [...] Die Textform erlaubt es, sich auf einem speziellen Weg in die Tiefen des Themas zu begeben.“

(www.neue.at, 03.12.19)

JOE Ich glaube nicht, dass es sich bei dem Jungen in Ihrem Haus um Evan handelt.

MUTTER Wie bitte?

JOE Es tut mir leid.

MUTTER Sie sind verrückt. Was ist nur los mit Ihnen?

(Sera Moore Williams, SPURLOS)

☞ Von **Sera Moore Williams** sind außerdem verfügbar:

CRASH (1 D, 2 H; 12+) – KONFETTI (3 H; 14+)

Charles Way STERNENSTAUB

(Stardust)

aus dem Englischen von Grete Pagan

2 D, 2 H

Empfohlene Altersgruppe: 7+

UA: 30.11.19, La Grenouille – Theaterzentrum junges Publikum, CH-Biel (Auftragswerk); R: Charlotte Huldi

⇒ DE/ÖE - frei -

C. Way * 1955 in GB-Tiverton; lebt in GB-Abergavenny

www.charles-way.co.uk

www.gretepagan.de

Wasserstoff. Kohlenstoff. Eisen. Jene Inhaltsstoffe, aus denen Sterne gemacht sind – und Menschen ebenso. Anstatt abends eine Gute-Nacht-Geschichte vorzulesen, hat Amrita ihrer Enkeltochter Mia von den Sternen erzählt. Denn Amrita war Wissenschaftlerin, bevor sie kürzlich verstarb. Ihr Ehemann und Autor Alistair leidet unter dem Verlust, doch irgendwie kann Amritas Geist

NEU

ihm Kraft geben, sich eine Geschichte für sein neues Buch auszudenken. Mia leidet gleichermaßen wie ihr Großvater, weshalb sie ihn unerwartet besucht, denn sie möchte weit weg von zu Hause sein. Sie entdeckt einen neuen Schuppen in Alistairs Garten – ein verkapptes Raumschiff, aus dem ein außerirdischer Roboter heraustritt. Dieser ist auf einer Mission für seinen Planeten Thera und muss dafür sämtliche andere Welten erkunden. Ganz spontan und fest entschlossen begleitet ihn Mia. Dabei passieren aufregende Ereignisse und urplötzlich ist sie ganz allein im All – doch mit unverhoffter Hilfe schafft es Mia zu ihrem Großvater zurückzukehren. Eine aufregendes Sci-Fi-Stück, das die Verarbeitung von tiefer Trauer thematisiert.

„Poetische Science-Fiction für ein junges Publikum. [...] Endlichkeit und Unendlichkeit, Trauer und Trost, menschliche Existenz und künstliche Intelligenz sind die großen Themen, die im Stück verhandelt werden. Dabei kommen Action und Humor nicht zu kurz. [...] Roboter Jack würde sagen: Mission erfüllt.“ (Bieler Tagblatt, 02.12.19)

MIA Bist du es wirklich?

AMRITA Sicher.

MIA Wie – in einem Traum?

AMRITA Eher wie in einer Geschichte. Ich bin froh, dich zu sehen.

MIA Ich bin froh, dich zu sehen. Weißt du –

AMRITA Und du bist dafür extra so weit gereist!

MIA Also, ich wusste nicht genau –

AMRITA Hat Opa dich nicht geschickt?

MIA Nein – oder ja – wahrscheinlich hat er das, irgendwie.

(Charles Way, STERNENSTAUB)

☞ Von **Charles Way** sind außerdem verfügbar (eine Auswahl):

DIE FLUT (2 D, 2 H; 9+) – INFINITY (3 D; 12+) – NIVELLIS VORSTELLUNG (1 D, 4 H; 7+) – VERSCHWUNDEN (2 D, 2 H; 8+)

Esther Rölz FREIE WAHL

1 D, 1 H (Chor und 2 Polizisten vom Band)

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche

UA: 13.12.19, Theater der Altmark, Hansestadt Stendal;

R: Jochen Gehle ⇒ ÖE/ SE - frei -

E. Rölz * 1973 in München; lebt in Dresden

Eine unangemeldete Demonstration bringt ein ungleiches Paar zusammen: Auf der Flucht vor der Polizei schließt sich die Schulabbrecherin Denise im Lehrzimmer ihres ehemaligen Gymnasiums ein, wo sie auf ihren alten Geschichtslehrer Bruno trifft.

Ein (Streit-)Gespräch entwickelt sich, in dessen Verlauf schnell klar wird, dass die beiden mehr verbindet, als es auf den ersten Blick scheint. Denises inhaftierte Mutter (eine Hochschulprofessorin unter Terrorverdacht), deren junger Geliebter und ein politisch motivierter Bombenanschlag mit neun Toten – Denise ahnt, dass ihr früherer Lehrer, dessen Frau für den Innenminister arbeitet, mehr über die Zusammenhänge weiß, als er zugeben will.

Kommentiert, eingeordnet, aus einem distanzierteren Blickwinkel betrachtet wird dieses Ringen um Wahrheit, Gerechtigkeit und Deutungshoheit von einem immateriellen Chor, der zwischen den einzelnen Szenen den Hergang des Dialogs unterbricht.

DENISE Das war eine friedliche Demo. Nichts weiter.
 BRUNO Da unten fliegen Steine. Da brennen Autos und Mülltonnen.
 DENISE Wenn die mit den Wasserwerfern voll drauf halten.
 BRUNO Wir haben Notstand, wir haben Demonstrationsverbot. Was erwartest du?
 DENISE Dass meine Grundrechte gewahrt bleiben.
 BRUNO Auf Steinewerfen gibt es kein Grundrecht.
 (Esther Rölz, FREIE WAHL)

☞ Von **Esther Rölz** sind außerdem verfügbar (eine Auswahl):

4YOUREYESONLY (1 D, 2 H; Jugend) – **FEDERSPIEL** (2 D, 2 H; 14+) – **HIDE & SEEK** (3 D, 2 H; 13+)

Davide Cali und Sonja Bougaeva

♫ WANDA WALFISCH

MUSIKTHEATER MIT WERKEN DER RENAISSANCE
 (Marlène Baleine)

Bühnenfassung (Libretto) von **Anna Wenzel**

2 D, 1 H, mind. 1 Musiker*in (Streichinstrument, z. B. Laute oder Renaissancegitarre) (bei Mehrfachbesetzung)

Empfohlene Altersgruppe: 5+

🌐 übersetzt ins Französische von Pascal Paul-Harang

📖 www.atlantis-verlag.ch aus dem Französischen von Claudia Steinitz (Bilderbuch) ☞ **Toptitel**

UA: 18.12.19. Opéra National du Rhin (laut OPERNWELT ☞ „Opernhaus des Jahres 2019“), FR-Straßburg/ Mulhouse/ Premiere in Colmar; R: Bérénice Collet; Musik. Einrichtung: Benoît Haller ☞ **DSE: 2020/21**, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken

*D. Cali * 1972 in CH-Liestal; lebt in IT-Genua*

*S. Bougaeva * 1975 in RU-Sankt Petersburg; lebt in Hamburg*

*A. Wenzel * 1959 in Oberbayern; lebt in München*

Wandas Wandlung vom traurigen pummeligen Kind zum furchtlosen Mädchen durch die Kraft ihrer Gedanken wird in diesem bilderreichen Bühnenaquarium musikalisch dokumentiert.

„Davide Cali und Sonja Bougaeva erzählen in ihrem Bilderbuch 'Wanda Walfisch', wie ihre Heldin eine Diät macht, mit nichts als Fantasie.

Wanda hat es nicht einfach. Jeden Mittwoch, wenn Schwimmunterricht ist, muss sie sich mit ihrem pummeligen Körper dem Spott der Klassenkameraden aussetzen.

Zu allem Überfluss trägt sie auch noch einen Badeanzug Marke Obelix, orange mit weißen Punkten. Mit gesenktem Kopf und hängenden Schultern schleicht sie am Becken entlang, während die fröhliche Schar durchs ganze Schwimmbad ruft: 'Wanda Walfisch, dick und rund, Wanda Walfisch, hundert Pfund!' Aber ihr Schwimmlehrer, der erst gar nicht so aussieht, als würde er die Not anderer Leute bemerken, ruft Wanda zu sich und gibt ihr einen guten Rat: Jeder ist, was er denkt. Ob sie wohl glaube, dass je ein Tier sich zu dick gefühlt habe? Wenn sie leicht sein wolle, solle sie einfach denken: 'Feder'! [...]

Wenn es je ein Buch gegeben hat, das der Magersucht vorbeugen hilft, dann dieses, das seiner Heldin kein Gramm wegnimmt, aber hundert Pfund umerschafft. Und auch dünne, kleine, ungeschickte, langsame Kinder müssen nur einen kurzen Weg zurücklegen, um aus dem wunderbar gemalten Band gleichfalls Trost und Rat zu schöpfen.“ (*Süddeutsche Zeitung*, 01./02.04.10)

Die zwölf Musikstücke, die von Wanda und den anderen Figuren gesungen, oder instrumental vorgetragen werden, sind Originallieder aus der Renaissance und unterstreichen mit neuen Texten die Entwicklung des Mädchens zu individueller Freiheit. Der Mensch an sich – in diesem Falle Wanda – steht im Fokus und das schlägt sich auch in dieser Musik nieder, deren subjektiver Ausdruck großen Spielraum erhält. Wanda gewinnt Selbstvertrauen durch Fantasie und Vorstellungskraft und wirkt am Ende wie neu geboren.

„Ein Mutmach-Buch, flott und gradlinig erzählt. Mit einem Wal, der Gedanken groß macht.“ (*kulturtipp*, 2010)

SCHWIMMLEHRER Wir sind das, was wir denken.

WANDA Wir sind das, was wir denken???

SCHWIMMLEHRER Wenn du gut schwimmen können willst, dann denk einfach an etwas Leichtes.

WANDA Leicht gesagt.

SCHWIMMLEHRER Glaubst du etwa, Vögel oder Fische denken, sie seien schwer?

WANDA Vögel ... schwer? ... Weiß nicht. Aber dick sind sie auch nicht.

SCHWIMMLEHRER Manche sind schon ganz schön massig und groß. Es gibt ziemlich schwere flugfähige Vögel.
 (Davide Cali/ Sonja Bougaeva/ Anna Wenzel, WANDA WALFISCH)

Theo Fransz

LIEBE GRÜSSE ... ODER WOHIN DAS LEBEN FÄLLT

aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann

1 D, 2 H

Empfohlene Altersgruppe: 8+

UA: 14.03.18. Junges Schauspielhaus, Zürich (Auftragswerk); R: Theo Fransz ☞ **DE: 11.01.20**, TdJW, Leipzig; R: Theo Fransz ☞ 30.01.20, Neue Bühne Senftenberg; R: Heidrun Warmuth ☞ **ÖE - frei -**

*T. Fransz * 1958 in NL-Vleuten de Meern; lebt in NL-Zaandam*

Was wäre, wenn man seinem eigenen Vater als gleichaltrigen Kumpanen begegnen könnte? Was wäre, wenn

die eigene, zunehmend demente Oma plötzlich als junge Frau vor einem stünde?

Theo Fransz geht Fragen nach, wie bestimmte Ereignisse das Leben einer Kleinfamilie geprägt haben und welche Spuren man in seinem Leben hinterlässt.

Vater Fabian, Sohn Moritz und (Groß)Mutter Mathilde begegnen sich in realen Szenen der Gegenwart sowie in imaginierten der Vergangenheit. Welche Spielregeln gibt es im Leben, und wie können bestimmte, verschwiegene Vereinbarungen ein junges Leben beeinflussen? Aus der Perspektive verschiedener Lebensabschnitte ist der Autor mit seinem Ensemble diesen Fragen nachgegangen.

„Theo Fransz trifft so derart exakt die Tonlage heutiger Durchschnittsfamilien, dass es sich anfühlt, als habe er bei uns daheim am Tisch gegessen. Oder besser: sich

hinter der Wand versteckt. Schon der Einstiegsdialog zwischen dem zehnjährigen Moritz und seinem Vater löste im Publikum heftige Lachstürme aus – Lachstürme der Betroffenheit. Wenn der Vater pathetisch seine elterliche Liebe deklariert, und der Sohn sich vor solchen Liebesschwüren ins wortkarge 'OK' flüchtet, holen

die komödiantisch hochbegabten Schauspieler das Maximum an – darf man's noch sagen? – Glaubwürdigkeit heraus, ohne die flirrenden komischen Unter- und Obertöne plattzumachen." (*Tages-Anzeiger*, 16.03.18)
„Zum Heulen schön.“ (*SRF 1*, 15.03.18)

MORITZ Deine Mitter ist meiner Oma ein wenig ähnlich.
FABIAN Wieso?
MORITZ Sie ist auch ein wenig cuckoo.
FABIAN Kuckuck?
MORITZ Ja, plemplem. Ballaballa. Bisschen seltsam.
(*Theo Franz*, *LIEBE GRÜSSE ... ODER WOHIN DAS LEBEN FÄLLT*)

☞ Von **Theo Franz** sind außerdem verfügbar (eine Auswahl):

CO-STARRING (1 H; Jugend) – **DER RING** (3 D, 3 H; 12+) – **SCHWESTERN** (2 D; 8+)

Daniël van Klaveren **MOZARTS SCHWESTER**

EINE ODE AN ALLE, DIE NICHT WAHNGENOMMEN WERDEN

(Zus von Mozart)

aus dem Niederländischen von Eva Maria Pieper

1 D, 2-3 H oder 1 D, 1 H (UA: 1 D, 1 H, 1 Violinist)

Empfohlene Altersgruppe: 7/8+

UA: Jan. 2015, STIP Theaterproducties, NL-Amsterdam;

R: Daniël van Klaveren ⇒ **DSE: 16.01.20**, HOT, Potsdam, Reithalle; R: Milena Paulovics ⇒ **ÖE/SE - frei -**

*D. van Klaveren * 1983 in NL-Haarlem; lebt in NL-Amsterdam*

www.evapieper.nl

Wir schreiben das Jahr 1754. Viele Kinder sterben noch im Kindsbett. Nannerl Mozart ist das erste von vier Kindern der Familie, das die schwierige Phase nach der Geburt überlebt. Um die Trauer ihres Vaters lindern zu können, spielt Nannerl Klavier. Das tut sie so zauberhaft, es ist wie ein Wunder. 1756, Wolfgang Amadeus wird geboren, auch er überlebt. Schon als Baby legt er sich

unter das Klavier und saugt die Musik in sich auf, die seine Schwester für ihn spielt, bis er eines Tages, mit nur drei Jahren, anfängt sie zu verbessern. Der Vater nimmt seine zwei Wunderkinder, und gemeinsam tragen sie ihre Musik in die weite Welt hinaus. Die Geschwister leben für die Musik, für Klavier, Geige und füreinander, erfinden eine Sprache, die nur sie verstehen und musizieren vor Königen und Kaisern. Doch nach und nach wird aus zwei Wunderkindern eines, denn für eine Frau gehört es sich nicht, auf der Bühne zu stehen. Während Wolfgang Amadeus immer berühmter wird und anfängt, mit elf seine ersten Opern zu schreiben, gerät Nannerl immer mehr in Vergessenheit. Ein Stück über Mozart und seine Anfänge aus der Sicht seiner Schwester, das daran erinnert, was passiert wenn man Frauen nicht sie selbst sein lässt.

Die liebevolle Beziehung zwischen Wolfgang Amadeus und Nannerl, welche mit gekonnter Einfachheit zwischen zwei jungen Geschwistern gezeigt wird, führt einem die Tragik dieser Geschichte verblüffend emotional vor Augen.

NANNERL In letzter Zeit dreht sich alles nur um dich, Wölfchen. Das macht mich wahnsinnig.
WOLFGANG Kann ich verstehen.
NANNERL Nein, das verstehst du überhaupt nicht.
WOLFGANG Oh, na dann.
NANNERL Sie haben dabei auch noch recht. Du bist besser als ich.
WOLFGANG Dafür kann ich doch nichts.
NANNERL Nein, genau das ist so unfair! Ich kann zuhören, bis mir die Ohren abfallen, ich werde nie hören, was du hörst.
WOLFGANG Stimmt nicht.
NANNERL Stimmt.
(*Daniël van Klaveren*, *MOZARTS SCHWESTER*)

☞ Von **Daniël van Klaveren** ist außerdem verfügbar:

NADIA (2 D; 12+)

Redaktion: David Neukirch, Stand: 13.12.19